

jedem Knaben eine Ruthe in die Hand geben, und ihn von seinen eigenen Schülern in die Stadt zurückpeitschen. —

Von solchem Edelmuth gerührt, öffneten ihm nun die Einwohner von Falerii die Thore, überzeugt, daß er sie milder behandeln würde, als jeder andere Feldherr. —

Die Römer aber wußten diesen hochherzigen Mann nicht zu schätzen, denn sie klagten ihn ungerechter Weise der Veruntreuung erobelter Schätze an, so daß er nicht länger unter ihnen leben mochte, und sich freiwillig in die Stadt Ardea zurückzog. —

Bald darauf bedurften aber die Römer seiner wieder. Schon mehrmals waren nämlich die kühnen Gallier, ein Volk aus dem heutigen Frankreich, über die Alpen gekommen. Gegen 390 v. Chr. belagerten sie eine Etrurische Stadt, für welche sich die Römer durch zwei Gesandte verwendeten. Da aber diese die Absicht ihres Auftrages nicht erreichten, so standen sie den Etruriern im Gefechte bei und tödteten einen Anführer der Gallier. Die Gallier forderten hierauf von den Römern die Auslieferung der beiden Männer. Weil ihnen diese aber verweigert wurde, so drangen sie bis vor Rom. Die Einwohner waren aufs Land oder auf das Kapitol\*) geflüchtet.

Beinahe — so erzählt die Sage — wäre es den Galliern gelungen, den Felsen des Kapitols zu erklimmen, wenn nicht das Schnattern einiger Gänse, welche der Juno\*\*) geheiligt waren, den tapfern Manlius Capitolinus geweckt hätte, der, unterstützt von den Römern, die Feinde zurückstieß. Schon war man mit dem Heerführer der Gallier, Brennus, des Abzugs wegen einig geworden, indem man ihm 1000 Pfund Goldes verwilliget hatte. Als das Gold abgewogen ward, beklagten sich die Römer über das zu schwere (falsche) Gewicht der Gallier. „Wehe den Ueberwundenen!“ rief trotzig der wilde Brennus, indem er noch sein Schwert in die Seite der Waagschale warf, wo das Gewicht lag. In diesem Augenblicke erschien der tapfere Camillus,

\*) Das Kapitol war ein befestigter Berg, wo der Tempel des Jupiter stand.

\*\*) Juno = Königin, Gebieterin, war eine der ersten und somit ältesten Gottheiten der Griechen und Römer.